**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 12 (1896)

**Heft:** 36

**Artikel:** Ein Schifffahrtskanal durch den Thurgau in Sicht

**Autor:** [s.n]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-578897

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



## Ein Schiffjahrtstanal durch den Thurgan in Sicht!

Man schreibt der "Thurgauer-Zeitung": So tönt's im obern Thurgau an allen Orten. Und jetzt, da schon überall zwischen Sulgen und dem Bodensee rote und weiße Fahnen an hohen Stangen flattern, muß es doch Ernst gelten. Im Eisenbahnwagen, auf der Straße, im Wirishaus, daheim in der Stube — überall dasselbe Tagesgespräch: Sidts einen Kanal? Ist so etwas möglich? Kommt das Wasser vom Bodensee in die Thur oder wird lettere in den See gelettet? "Ach was", sagt da so ein Kaltblütiger, "heutzutage baut man keine Kanäle mehr!" Das wird ein Leben geben, wenn diese Schiffe direkt von der Nordsee den Rhein hinauf durch den Thurgau in den Bodensee und schließlich ins schwarze Meer sahren und vice versa! Welch ein Gewimmel von fremden Sprachen wird's da absetzen! "Doch, bleib fühl," sagt der Oberthurgauer, namentlich beim diesiährigen Sauser; "erst wollen wir wissen, wers Gelb gibt!"

Und das schöne Dorf Sulgen, das wird der höchft geslegene Hafen Europas sein! Denkt euch einmal diesen Wald den Masten in der Rhede von Sulgen! So faßte denn der tit. Gemeinderat von Sulgen den löblichen Entschluß, den leitenden Ingenieur, Herrn Nicot, zu ersuchen, in einer öffentlichen Bersammlung die Idee dieses Kanalbaues der Bevölkerung klarzulegen.

Herr N'cot kam diesem Gesuche letzten Sonntag in versbankenswerter Weise entgegen. Die große Zahl von Zushörern, die im dichtgefüllten Saal in der "Helvetia" in Sulgen sich einfanden, ist ein Beweis für das große Interesse, das die hiesige Bevölkerung dem großartigen Projekte entgegensbringt.

Ginleitend verdankte der Redner das wohlwollende Entsgegenkommen, das ihm bei den Bermeffungen von Seiten der h. Regierung und der Bevölkerung entgegengebracht wurde. Er teilte zuerst mit, daß es sich vorläusig nicht um eine Verbindung zwischen Nordse und schwarzem Meer handle, sondern um einen Anschluß an den Hüningerkanal, der bereits dis nach Basel führt. Nach dem Projekte des Herrn Nicot soll nun von Basel aus ein Kanalnet in das Innere der Schweiz ausgeführt werden, dessen Hauptrouten folgende sein würden, wie sie bereits in verschiedenen Baster und Elfäßer Zeitungen bekannt gemacht worden sind:

- 1. Bafel : Laufenburg : Flaach: Frauenfeld: Sulgen: Romans : horn und Bafel: Flaach: Schaffhausen.
- 2. Rhein-Solothurn-Biel-Neuenburg-Genferfee und Biel-Bern-Thunerfee.
- 3. Rhein Burich Lugern.

Die Hauptfracht wird die Steinkohle bilben, beren Trans= port auf dem Wafferweg bedeutend billiger zu stehen kommt, was gewiß für unsere Industrien von hohem Wert sein wird. Als Rückfracht würden dienen, Holz, Stein und der ausge= zeichnete Lehm (!) aus dem Gebiete der Aach.

Der Ranal foll allen modernen Anforderungen entsprechen, eine Waffertiefe von mindeftens 1,50 m bis 1,70 m haben und eine folche Breite befiten, daß überall zwei Schiffe bequem freugen konnen. 2118 Schiffe find fleine Dampfer vorgesehen, die auch für den Bersonenverkehr eingerichtet werden; die Frachtichiffe werden in Schlepptau genommen. Alle Stationen werden telephonisch mit einander verbunden. Für die G senbahnen entsteht zwar ein geringer Ausfall an Fracht, der aber reichlich gedeckt wird durch die bedeutend billigeren Rohlen. Gs ift ein großes Wert, bas nach ben Musführungen bes herrn Referenten ficher gu ftanbe tommen wird, da hochgestellte Männer mit genügend finanziellen Mitteln ihre Beteiligung zugefichert haben. Borläufig (und das wird mohl zu merken fein!) handelt es fich um Borftudien, beren Roften von befagten Mannern gebectt werben Der Redner hofft, daß, mit Rudficht auf dem großen Ges winn für bie Begend, Brivate und Gemeinden in jeden Beife bem Berte entgegentommen werben. Durch Beitrage ber Bes

meinben, billige ober unentgeliliche (!) Abtretung bes Bobens, Uebernahme ber Bufahrts- und Berkehrswege 2c.

Nun, wie sieht der Kanal im Thurgan aus? kommt aus bem Bobenfee bei Salmsach und zieht fich im ganzen bem Machfluß entlang bis nach Sulgen, wo er in die Thur einmundet. Die Steigung von cirka 50 Meter wird mit Silfe von Schleufen überwunden. (Es werden beren mindestens 10 nötig sein!) Das Wasser zur Speisung bes Kanals wird oberhalb Kradolf aus ber Thur genommen. Durch einen 3 Kilometer langen Tunnel unter bem Bergborsprung bei Dettlishausen wird basselbe in ein großes Wafferbaffin bei Kradolf geleitet, damit auch bei einer Trockenheit genügend Waffer gur Berfügung ftunbe. Der Tunnel wird aber fo breit ausgeführt, daß er auch bon Schiffen befahren werben fonnte, namentlich bann, wenn Bifchofszell burch einen Beitrag von einigen Millionen (!) einen eigenen hafen und Berlängerung bes Ranals bis borthin verlangt. Ift ber Ranal einmal gefüllt, fo braucht es nicht mehr viel Waffer; also haben die Etabliffements im Thurthal, die Wafferrecht besitzen, teine Befürchtung zu hegen betreffs bes Bafferentzuges. Bohl aber tonnte bei Baffergroßen ber Thur eine Maffe Baffer entzogen werden, mas ben Schaben abwarts auf 3/4 reduzieren tonnte! (?) Ueberfluffiges Waffer würde zu elektrischer Kraftgewinnung verwendet. Bon Sulgen abwärts wird das Thurbett an und für sich als Schiffsweg benutt.

Das die Hauptsache bes mit viel Witz gespickten Vortrages. In der Diskussion wurde namentlich betont, es fehle die Auskunft über Kosten und Finanzen. Herr N. versichert, Geld sei in Genüge zur Verfügung; es sei ihm aber nicht erlaubt, Namen zu nennen. Wenn vielleicht vor der Versammlung viele für die neue Sache begeistert waren, so schen am Schlusse der Verhandlungen eine ordentliche Abkühlung eingetreten zu sein.

Es ist ein neues, großes Projekt! Alles Rene erweckt Zweifel und Bebenken. Bielleicht sind hier einige am Plage. Wer den Thurstuß kennt, der wird zweifeln, ob das Thursbett schiffbar ist schiffe von 1,50 Meter Tiefgang. Dieses unstäte Wasser, bald groß, bald klein, die Kiess und Sandsbänke, die nach jedem Hochwasser verschoben werden!

So sehr eine Fahrt auf dem Wasser oft vorgezogen wird, so ist doch zu bezweifeln, ob mit dieser Schleuseneinrichtung der Personenverkehr aufblühen wird. Bis man durch eine Schleuse in die andere Zwischenstrecke bugstert wird, hat man Zeit, dem edlen Fischereisport sich zu widmen! (Namentlich wenn dann der Lachs den Kanal hinauf bis in den Bodenssee kommt.) Ob das Projekt ausgeführt wird? Qui vivra vorra!

# Arbeits. und Lieferungslibertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Schulhausbau Binningen (Basel). Schreinerund Glaserarbeiten an A. Müller, Basel; Malerarbeiten an Johs. Buser-Bielser, Binningen.

Straßenbau Männeborf. Afpl-Außerfelbstraße an 3. Camplani, Baumeifter in Richtersweil.

10 Wohnhäuser im Emmersberg Schaffhausen. Spenglerarbeiten an M. Müller, Spengler, in Schaffhausen; Gipserarbeiten an Stamm, Gipsermeister, in Schaffhausen.

6 Stationsgebände ber Linie Eglisaus Schaffhausen. Schlosserarbeiten an F. und R. Murbach in Schaffhausen.

Spenglerarbeiten für einen Reubau in Thanngen an Rlingler, Spenglermeifter in Feuerthalen.

Wasserbertorgung ber Waisenanstalt Stäfa. Sämtliche Grabarbeiten an Alb. Ryffel, Straßenbauer in Stäfa; Legen ber Köhren und Erstellung bes Reservoirs, inbegriffen Lieferung sämtl. Materials und Köhren an Jngr. Boßhardt, Mühlesteg, Zürich.

Reservoirbergrößerung Basserwert Rosmanshorn an St. Casagrande in Amrisweil.

Straßenbau Walbfirch (St. Gallen). Straße Loo-Bernhardsrütt und Buch-Hasum an Podesta u. Zoletti in Oberuzwil.

Elektrizitätswerk St. Gallen. 600 m² Parkett an Alber u. Jenny, St. Gallen; 65 m² Zugjalousien an Gebrüder Sieber, St. Gallen.

Die Drainage-Arbeiten in Mooswiesen, Steinmaur (Burich) an die Herren J. Merti und Baumsgartner in Steinmaur.

Brüde über ben Altbach b. Kloten. Der Abbruch ber alten und die Erstellung des Unterbaues ber neuen Brüde über ben Altbach in Kloten (Straße 2. Klasse Nr. 7) an Maurermeister G. Gerhard in Kloten.

Schulhaus Bulflingen. Spenglerarbeiten an Joh. Rupfer, Spenglermeifter in Bulflingen.

## Gine Aufgabe für Mefferschmiede und Mechaniker.

Berr A. Schinbler in Bafel fcreibt uns:

"Gine Aufgabe für Mefferschmiebe wäre: Ein Italienersmesser zu konstruieren, mit bem man nur Holz, Brot 2c. zu schneiben im stande ist, aber nicht stechen kann. Die Klinge muß also nur burch seitlichen Feberbruck in borgesschobener Stellung leicht festgehalten werden, so daß sie bei Stich leicht zurückgeht.

"Ift die technische Seite ber Frage gelöst, so ift die Aufstellung einer gesetzlichen ober polizeilichen Kontrolle für die italienischen Mordwaffen zu versuchen und der eventuelle Austausch derselben gegen das neue Taschenmesser beim Ginziritt in die Schweiz. Eine Buße von Fr. 10.}— beim Bessitz eines Mordmessers gehörte auch dazu.

"Das Messer müßte einsach, solib und billig und berart gemacht sein, daß die Schneibe nicht in feste Lage (durch Kniffe) gebracht werden könnte.

"Für ein brauchbares, entsprechendes Modell sete ich eine Entschäbigungsprämte von

#### Fr. 20

für ben erften Lieferanten aus."

Anmerkung ber Reb. Angesichts ber vielen von italienischen Arbeitern verübten Stechereien, die meist zu Morbihaten an Unschuldigen werden, ift vorstehende Anregung sehr verdankenswert und wird hoffentlich ben Erfindungsgeist unserer Messerschmiede und Mechaniker in Thätigkeit segen.

# Elektrotednische und elektrochemische Rundschau.

Elektrizitätswerk Zürich. Seit ber Abschaffung ber Grundtage für das elektrische Licht sind so viele Neuanmeldungen eingelaufen, daß das Elektrizitätswerk die Arbeit kaum bewältigen kann. Auch das Gaswerk ist vollauf beschäftigt.

Gegenwärtig find die Wasserwerkbauten an der Lorze für die Papierfabrik Cham in vollem Gange; 600 Pferdekräfte werden baselbst nutbar gemacht. Die masschinellen Arbeiten werden von der Maschinenfabrik Th. Bell u. Cie. in Kriens ausgeführt.

Elettrifches Licht in Genf. Der Gemeinderat von Genf beschloß, vom 1. Januar 1897 an ben Preis für das elettrische Licht herabzusetzen.

Die Compagnie de l'Industrie Elektrique in Genf hat von der belgisch en Regierung den Auftrag erhalten, einen elektrisch en Versuch ütr ain zu liefern; vorerst wird sie einen Probewaggon mit den von ihr konstruierten Motoren ausrüften. Der gesamte Probezug soll aus vier Wagen bestehen und wurde an vier verschiedene Firmen verteilt, um die Offerten in ihrer Wirklickeit, resp. in ihrer